

# WAS TUN BEI HALSSCHWELLUNGEN?

Für Schwellungen am Hals gibt es viele unterschiedliche Ursachen



Foto: amazing studio - stock-adobe.com

Die Kurzfassung "kein Schmerz, also ungefährlich" stimmt so nicht. Bei allen unklaren Schwellungen ist eine ärztliche Untersuchung angeraten.

**Auch wenn der Hals äußerlich vielleicht unscheinbar aussehen mag, so ist es doch eine komplexe Körperregion mit vielen anatomischen Strukturen unter der Haut. Neben Fett und Muskelgewebe laufen hier viele wichtige Nerven und Blutgefäße, außerdem finden sich Drüsen und Lymphknoten. Veränderungen dieser unterschiedlichen Strukturen zeigen sich anfangs meist als Schwellungen am Hals, die in Abhängigkeit von der Ursache schmerzhaft oder schmerzlos sein können.**

Der Hals ist der Körperteil, der Kopf und Rumpf miteinander verbindet. Durch den Hals verlaufen verschiedene Versorgungsstränge wie Speiseröhre, Luftröhre und Blutgefäße. Auch die Schilddrüse befindet sich hier, ebenso wie die Unterkiefer- und Unterzungenspeicheldrüse und der Kehlkopf. Und mehr als 300 Lymphknoten sind im Kopf-Hals-Bereich vorhanden.

## Ursache von Halsschwellungen

Die meisten Halsschwellungen lassen sich auf vergrößerte Lymphknoten zurückführen. Diese entstehen meist als Reaktion auf eine Infektion in der Nähe des Halses (z. B. Erkältung, grippaler Infekt, Halsentzündung, Zahnentzündung), aber auch durch eine direkte Infektion der Lymphknoten durch Bakterien. Meist sind dann gleichzeitig mehrere Lymphknoten auf beiden Seiten des Halses vergrößert, die dann, je nach Ausprägung der Entzündung, auch druckschmerzhaft sein können. Einige In-

fektionen, die als systemisch bezeichnet werden, da sie den ganzen Körper, also das ganze „System“, betreffen, führen zu mehreren Lymphknotenvergrößerungen auch am Hals.

Die häufigsten dieser Infektionen sind Pfeiffersches Drüsenfieber (Mononucleose) durch das Epstein-Barr-Virus (EBV), das humane Immunschwächevirus (HIV) und Tuberkulose. Eine seltenere Ursache von vergrößerten Lymphknoten kann aber auch bösartig sein, entweder wenn sich ein Krebs von einer nahe gelegenen Struktur oder von weiter entfernten Körperteilen ausbreitet (metastasiert) oder wenn ein Krebs im lymphatischen System selbst entsteht (Lymphom). Diese bösartigen Schwellungen sind meist nicht druckschmerzhaft oder empfindlich, dafür aber oft steinhart und kaum verschieblich.

Andere mögliche Ursachen für Halsschwellungen sind Veränderungen der Schilddrüse durch eine zu große Schilddrüse (Struma, Kropf), z. B. als Folge auch von Jodmangel oder durch Veränderungen in der Schilddrüse selbst wie z. B. Zysten.

Zysten sind mit Flüssigkeit gefüllte Neubildungen, die von einer Kapsel umgeben und harmlos sind, sich aber auch entzünden können. Zysten gibt es auch als sog. mediane (in der Mitte gelegene) oder laterale (seitlich gelegene) Halszysten, die teilweise schon seit der Geburt vorhanden sind, aber oft erst im späteren Lebensalter durch Halsschwellungen auffallen. Auch in der Halshaut kann es Zysten geben, die als Epidermoidzyste bezeichnet werden und sich ebenfalls entzünden können.

Veränderungen des Fettgewebes mit Halsschwellung sind meist sog. Lipome, die gutartig sind. Halsschwellungen durch Vergrößerungen der Unterkiefer- und Unterzungenspeicheldrüse können auch durch Flüssigkeitsmangel oder Speichelsteine entstehen, die den Fluss des Speichels dann blockieren und zur Schwellung führen. Selten finden sich auch hier meist gutartige Neubildungen. Noch seltenere Ursachen sind Veränderungen an den Nerven des Halses oder den Halsgefäßen (Venen und Arterien).

## Wann sollte man zum Arzt gehen?

Nicht jede kurzfristige Schwellung am Hals erfordert einen Arztbesuch. Bei einigen Warnzeichen sollte dieser aber erfolgen. Hierzu gehören eine sehr harte Schwellung oder länger bestehende Wunden oder Wucherungen im Hals mit Heiserkeit und Schluckbeschwerden und Fieber. Auch eine schmerzlose Schwellung am Hals, die länger als etwa zwei Wochen besteht und nicht kleiner wird, sollte ärztlich abgeklärt werden.

## Wie erfolgt die Diagnostik?

Ansprechpartner bei unklaren Halsschwellungen ist der Hausarzt (bei Kindern der Kinderarzt) oder der Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO), der nach Erhebung der Krankengeschichte vor allem eine sorgfältige Untersuchung des Rachens, der Gaumenmandeln, des Zungengrundes, des Kehlkopfes durchführen und den Hals



Foto: burdun - stock.adobe.com

Schwellungen, die länger als zwei Wochen bestehen, sollten abgeklärt werden

abtasten wird, um herauszufinden, ob die Halsschwellung hart oder weich, verschieblich oder fixiert, schmerzhaft oder schmerzlos ist.

Je nach Befund ist vor allem die Ultraschalluntersuchung ein wesentlicher Bestandteil der Diagnostik, hiermit lassen sich viele Diagnosen sofort stellen und vor allem auch das Gewebe, das Organ, das für die Halsschwellung verantwortlich ist, meist sicher identifizieren. Mithilfe des Ultraschalls, auch Sonografie genannt, kann auch unter Sicht oft eine kleine Probe aus der Veränderung genommen werden als sog. Feinnadelpunktion. Auch eine Computertomografie (CT) oder eine Kernspintomografie (auch Magnetresonanztomografie, MRT) können helfen, die Diagnose zu finden. Um bei unklarer Befunden sicher zwischen gut- und bösartiger Veränderung unterscheiden zu können, ist die Entnahme einer Gewebeprobe oder die komplette Entfernung der Veränderung nötig, was je nach Ausdehnung dann in lokaler Betäubung oder in Vollnarkose erfolgen muss. Auch Blutuntersuchungen können bei der Diagnostik helfen.

## Welche Therapie gibt es?

Je nach Ursache der Halsschwellung ist die Therapie naturgemäß sehr unterschiedlich. Bei leichten Lymphknotenschwellungen nach einem meist viralen Infekt der oberen Atemwege (Erkältung, grippaler Infekt) sollte keineswegs sofort ein Antibiotikum gegeben werden, wie es leider immer noch viel zu häufig passiert, sondern meist schwillt der Hals nach einigen Tagen von selbst wieder ab, wenn der Infekt durch „Hausmittel“ wie Tees, Gurgeln, ggf. leichte schmerzstillende Sprays oder Tabletten behandelt wurde.

Bei gesicherten bakteriellen Infektionen der Lymphknoten selbst (Lymphadenitis) – und nur dann – ist eine Antibiotikatherapie angezeigt und Erfolg versprechend. Bei unklaren Lymphknotenveränderungen muss, wenn diese länger als einige Wochen bestehen und eher eine Größenzunahme zeigen, meist der komplette Lymphknoten entnommen werden, um dann das Gewebe durch Spezialisten (Pathologen) untersuchen zu lassen und die

Diagnose stellen zu können. Bei Krebserkrankungen im HNO-Bereich, die zu Krebsabsiedlungen in den Lymphknoten oder anderen Halsstrukturen geführt haben, sind oft große Operationen erforderlich, meist in Kombination mit Strahlentherapie und Chemotherapie.

## Take-Home Message:


Vergrößerte Lymphknoten sind die häufigste Ursache für Schwellungen am Hals. Meist entstehen diese Vergrößerungen bei „normalen“ Erkältungskrankheiten und verschwinden nach ein bis zwei Wochen wieder. Schmerzlose Schwellungen am Hals, die länger als ca. zwei Wochen bestehen, sind verdächtig und sollten ärztlich abgeklärt werden. Die Kurzfassung „kein Schmerz = ungefährlich“ stimmt also nicht. Bei allen unklaren Schwellungen im Halsbereich ist eine weitere hausärztliche oder fachärztliche HNO-Untersuchung (Spiegelung der Atemwege, ggf. Blutuntersuchung, Sonografie, Probeentnahme, ggf. Operation) wichtig und nötig. 



Foto: Privat

*Gastautor: Dr. med. Gero Quante,  
Facharzt für Hals-, Nasen-  
und Ohrenheilkunde  
Zusatzbezeichnung Stimm-  
und Sprachstörungen  
HNO-Praxis der Klinik LINKS VOM RHEIN*



## ERNTEFRISCH VERARBEITET 100% aus Österreich

### Aronia B-Komplex

Er besteht zu 86% aus Aronia Direktsaft, zu 11% aus Sauerkirschsafkonzentrat und zu 3% aus schwarzer Johannisbeere.

- B1** Thiamin trägt zu einer normalen Herzfunktion bei.
- B2** Riboflavin trägt zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung bei.
- B6** Trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.
- B12** Trägt zu einer normalen Funktion des Nervensystems bei.

Eisen trägt zur normalen Bildung von roten Blutkörperchen und Hämoglobin bei.



**Bestellung:**  
Tel.: +49 (0) 8033 6929 190  
Info: +43 699 8168 5122  
office@aronialand.at

